

aber ohne Zähne. Sie wird in der Mitte der Schmalseite auf den unbeweglich festgekeilten Stein angelegt und von zwei Personen unter Aufguß von Sand und Wasser so lang hin und her gezogen, bis der Durchschnitt fertig ist, vielleicht in einer Woche und länger. Man sieht daraus, wie wertvoll die Steine sind, daß sie solche Arbeitspesen vertragen. In größeren Betrieben hat man neuerdings für diese Arbeit und für das Schleifen Maschinen aufgestellt, die der aus dem Werk in Pappenheim heraufgeleitete elektrische Strom in Bewegung setzt. Wer sich verleiten läßt, in einen solchen Maschinenraum einzutreten, wird vor dem entsetzlichen Getöse schleunigst entfliehen, dahin, wo er nichts hört als das Rauschen des Waldes und den Ruf des Ruckucks.

Die dumpfen, kühlen Hütten bieten keinen angenehmen Aufenthalt; darum nur noch einen Blick in den Nebenraum. Da liegen sie fein säuberlich auf ihren Kanten beieinander, das Auge durch ihre feine Herrichtung und durch die sanfte, gelblich- oder bläulich-weiße Farbe erfreuend, die kostbaren Lithographiesteine, von der Größe einer Visitenkarte bis zu der eines großen Gemäldes. Bald werden sie in weite Länder hinausgehen und ihrem Besitzer rotes Gold und braune Lappen bringen.

Eine Eigentümlichkeit der Schieferbrüche sind die Versteinerungen aus dem Geschlecht der Amphibien und Fische. Sie haben oft einen hohen Wert. So wurde eine geflügelte Eidechse, der wahrhaftige Drache im kleinen — die Versteinerung nimmt den Raum eines Quartblattes ein und ist allerdings ein Unikum —, von einem Händler, der sie um 500 Mark gekauft hatte, um 20 000 Mark nach Berlin verkauft. In früherer Zeit konnte man manchmal wertvolle Versteinerungen um eine Maß Bier oder um einige Kreuzer von den Arbeitern erwerben. Jetzt ist das nicht mehr möglich, da sie an die Besitzer abgeliefert werden müssen, die sich nach ihrem Wert genau erkundigen.

Und nun zuletzt noch hinaus zur Schütte, die am steil abfallenden Berghang sich hinabzieht! Jeder ausgeleerte Kollwagen erzeugt einen neuen Wasserfall von hellklingendem Gestein. Aber die Aussicht von dieser Höhe! Über sanfte Buchenwipfel gleitet der Blick hinab ins Tal und auf die Dächer von Solnhofen; grüne Wiesen, walbige Bergabhänge schauen herauf und dort grüßt der mächtige Römerturm auf der Pappenheimer Burg herüber, während in weiter Ferne die scharfen Ecken der Wülzburg gegen den hellen Himmel kräftig abstechen.